

1. **T. sikkimensis Konow** ♂ 1897 in: Wien. ent. Z. v. 16 p. 138.

Schwarz, von langen und dichten Haaren rau; das äusserste Ende der Tibien und die Tarsen braun. — Kopf und Mesonotum ziemlich glänzend, in gewissem Lichte mit geringem blauschwarzen Glanz; der erstere um die Fühler mit sehr langen schwarzbraunen Haaren; Lippe auf der Mitte sehr grob, rings herum sehr dicht und fein punktiert; Clypeus kurz, vorn sehr breit, gleichmässig, schwach ausgerandet; Fühler schwarz, am Ende braunschwarz; die Keule sehr lang gestreckt, das 6. Fühlerglied stark abgesetzt, viel länger als am Ende breit, das siebente so lang wie breit, die beiden letzten verschmolzen, jedes etwas breiter als lang; Scheitel klein, ungefähr so lang wie breit, matt; die Schläfen daneben glänzend; Mesonotum auf der Mitte weitläufig punktiert, glänzend, vorn und an den Seiten dicht punktiert mit geringem Glanz; Rückenschildchen sehr lang und dicht bleich behaart; Hinterleibsrücken ziemlich dicht punktiert und mit langen bleichen, auf der Mitte schwarzbraunen Haaren bekleidet; das letzte Rückensegment in der Mitte breit furchenförmig eingedrückt. Flügel gelblich hyalin, an der Basis des Stigma mit einem kleinen dunkelbraunen Fleck, in der Diskoidalzelle mit einem braunen Wisch und mit längerer schwarzbrauner Behaarung; das Radialfeld bräunlich, das Ende des Flügels graubräunlich getrübt. — L. 25 mm.

Himalaya (Sikkim).

2. **T. lucorum L.** ♂ ♀ 1758 *Tenthredo l. Linné*, Syst. nat. ed. 10 v. 1 p. 555 n. 4.

1817. *Trichiosoma unidentata Leach*, Zool. Miscell. v. 3 p. 111 n. 7.

1835 *T. biverrucata Stephens*, Ill. Brit. Ent. Mandib. v. 7 p. 11 n. 9.

1835 *T. pusilla Stephens*, Ill. Brit. Ent. Mandib. v. 7 p. 11 n. 8.

Mattschwarz, ohne metallischen Glanz; nur die Schenkel gewöhnlich blauschwarz glänzend; Tibien und Tarsen braungelb bis rötlichgelb. — Der ganze Körper mit langer, rauher, braungelber, am Vorderkopf schwarzbrauner, jedoch überall bald in grau verblassender Behaarung. Am Kopf die Lippe einzeln punktiert, wie das ganze Gesicht und der untere Teil der Schläfen lang schwarz behaart;

Clypeus kurz, am Ende breit und mehr weniger tief ausgerandet; Schläfenzahn lang und kräftig, gut so lang wie an der Basis breit, am Ende breit gerundet; Fühlerkeule derb, kurz, das erste Glied derselben sehr schwach abgesetzt, manchmal kaum unterscheidbar; Scheitel ein wenig länger als breit. Mesonotum nur bei abgeriebenen Exemplaren auf der Mitte mit schwachem Glanz. Flügel hyalin, in der Basalhälfte mit leicht gelblichem Ton, Geäder gegen die Basis braunrot, gegen das Ende wie das Stigma schwarz; der Endrand braun. — L. 16—22 mm.

Die Art gehört der Birke an und ist mit dieser durch das mittlere und nördliche Europa sowie durch Sibirien verbreitet.

Die Art ändert ab:

a.) var. **betuleti Kl.** ♂ ♀ 1834 *Cimbex b. Klug* in: Jahrb. Insektenk. v. 1 p. 226 n. 5.

Tibien schwarz oder schwärzlich; Mesonotum manchmal mit schwachem stahlblauem Glanze; sonst wie die Stammform.

### 3. **T. nigricoma Knw.** ♂ ♀ 1906, Z. Hym. Dipt., v. 6 p. 122.

Schwarz; Fühlerglieder 4 und 5, Tibien und Tarsen rotgelb; die Tibien gegen die Basis braun. — Der vorigen Art nahe verwandt; aber der Schläfenzahn kürzer, breiter als lang, am Ende weniger gerundet; der ganze Körper lang und rauh, der Kopf schwarz, das Mesonotum braun behaart, der übrige Körper mit an der Basis schwarzen, gegen das Ende bleichen Haaren bedeckt; Fühler kürzer und dünner; Oberkopf und Mesonotum weitläufiger punktiert, etwas glänzend; der Scheitel ein wenig länger als breit, durch eine Mittelfurche geteilt; Hinterleibsrücken matt, gegen das Ende weniger grob skulptiert und ein wenig glänzend. Flügel hyalin, der Endsaum braun; der obere Teil der Diskoidalzelle und die Basis des Brachialfeldes bräunlich; beim ♂ das gesamte Geäder mehr weniger bräunlich eingefasst; Costa rotgelb; das übrige Geäder und das Stigma braunschwarz. — L. 15—20 mm.

Solowetzky-Inseln.

### 4. **T. tibialis Stephens** ♂ ♀ 1835, Ill. Brit. Ent. Mandib. v. 7 p. 10 n. 5.

1817 *T. lucorum Leach*, Zool. Miscell. v. 3 p. 110 n. 4.

1859 *Cimbex betuleti Vollenhoven* in: Tydschr. Entom. v. 2 p. 63 t. 3.

1863 *C. Crataegi Zaddach* in: Schrift. Ges. Königsberg, v. 3 p. 263 n. 10.

Schwarz; Tibien schwarz bis dunkel braunrot; Tarsen braungelb. Der Kopf dicht und rau schwarz behaart; Thorax und die zwei ersten Rückensegmente mit dichter zottiger rotgelber, bald jedoch verbleichender und dann grauer Behaarung; Hinterleibsrücken vom 3. Segmente an mit kurzen abstehenden samtschwarzen Haaren bedeckt, die selten mit einzelnen grauen Haaren vermischt sind. Vorderkopf ohne deutliche Punktierung, sehr fein skulptiert, mit einigem Glanz; Lippe dicht gerunzelt, matt; Fühlerkeule ziemlich schmal; das 5. Fühlerglied zwar deutlich abgesetzt, aber doch scheinbar an der Bildung der Keule teilnehmend, etwa um die Hälfte länger als am Ende breit; das 6. Glied so lang wie breit; Scheitel kaum länger als breit, nach vorn etwas verschmälert. Mesonotum und Rückenschildchen unter der dichten Behaarung nicht dicht punktiert, wenn abgerieben, glänzend. Flügel hyalin, manchmal mit schwach bräunlichem Ton, der Endrand rauchgrau; Geäder gegen die Basis braungelb, gegen das Ende wie das Stigma schwarz.— L. 14—16 mm.

Die Art lebt auf *Crataegus* und ist durch das mittlere und nördliche Europa und durch Sibirien bis Japan verbreitet.

5. **T. Jakovleffii Knw.** ♀ 1905 in: Z. Hym. Dipt. v. 5 p. 153 n. 2.

1903 *T. arctica Konow* in: Ann. Mus. Zool. Ac. Imp. Sci. St. Petersburg, v. 8 p. 116 n. 2.

Schwarz; Mitte der Fühler sowie Tibien und Tarsen rotgelb. — Der ganze Körper ziemlich kurz, dicht und rau, der Kopf schwarz behaart. Vorderkopf, besonders Scheitel und Schläfen fein und weitläufig punktiert, mit einigem Glanz; Lippe fein gerunzelt, matt; Clypeus glänzend; an den Fühlern das 5. Glied ganz zur Keule gehörig, schwach abgesetzt, wenig länger als am Ende breit; das sechste am Ende etwas breiter als lang, die beiden folgenden mehr als doppelt so breit als lang; Scheitel quadratisch; Mesonotum glänzend, auf der Scheibe sehr zerstreut, das Rückenschildchen dicht punktiert; Hinterleibsrücken sehr dicht skulptiert, kohlschwarz, ausser der längeren grauen, auf der Mitte des Rückens schwarzbraunen

Behaarung mit sehr kurzen, feinen, halb niederliegenden weisslichen, gegen die Mitte bräunlichen, etwas seidenglänzenden Härchen bedeckt; das 8. Rückensegment nach hinten gerundet verschmälert, am Ende flach gerundet ohne Seitenecken. Flügel hyalin, gegen die Basis sehr leicht gelblich, am äussersten Ende nicht oder kaum getrübt; Geäder gegen die Basis gelb, gegen das Ende wie das Stigma braun. — L. 12 mm.

Sibirien (Lena-Mündung).

6. **T. Latreillei Leach** ♂ ♀ 1817, Zool. Miscell. v. 3 p. 110 n. 4.

1817 *T. Scalesii Leach*, Zool. Miscell. v. 3 p. 110 n. 6.

1840 *T. Salicis Hartig* in: Stettin. ent. Z. v. 1 p. 20.

Schwarz; die Mitte der Fühler, die Tibien und Tarsen bräunlichgelb. — Kopf vorn schwarz behaart, doch ist die Behaarung des Untergesichts teilweise oder grösstenteils bleich; Hinterrand des Oberkopfes, Thorax und die beiden ersten Rückensegmente nicht lang und wenig rauh braungelb, verblichen grau behaart; Hinterleibsrücken vom 3. Segmente an mit kürzeren, etwas abstehenden grauen Haaren ziemlich gleichmässig bekleidet, manchmal in der Mitte mit schwärzlichen Haaren vermischt. Körper breit und gedrunken. Am Kopfe die Lippe vorn gewöhnlich weniger spitzig vorgezogen als sonst, weitläufig punktiert mit geringem Glanz; Fühler kräftig; Glied 3 und 4 am Ende deutlich knopfförmig verdickt, das fünfte fast mit der Keule verschmolzen, etwa um ein Viertel länger als am Ende breit; die Keule ziemlich lang und dick, ihr erstes Glied am Ende fast um ein Viertel breiter als lang, die beiden folgenden etwa doppelt so breit als lang. Scheitel so lang wie breit, nach vorn etwas verschmälert, dicht, die Schläfen daneben weitläufig punktiert, mit einigem Glanz. Mesonotum auf der Scheibe weitläufig, das Rückenschildchen dichter punktiert, glänzend; auch der Hinterleibsrücken weniger dicht skulptiert als sonst, mit geringem Glanz. Flügel hyalin mit leicht gelblichem Ton, in der Discoidalzelle ein bräunlicher Wisch, der Hinterrand oder nur das äusserste Ende schwach graubraun verdunkelt. — L. 14–22 mm.

Die Art lebt auf Weide, besonders *Salix fragilis* L. und ist durch das mittlere und nördliche Europa sowie durch Sibirien verbreitet.

7. **T. Sorbi Hartig** ♂ ♀ 1840 in Stettin. ent. Z. v. 1 p. 20.  
1890 *T. Scalesii Cameron*, Monogr. Brit. Phyt. Hym.  
v. 3 p. 21 n. 2.

Schwarz; Tibien und Tarsen braungelb; beim ♂ gewöhnlich der After mehr weniger braunrot. — Kopf schwarz behaart; Thorax und die beiden ersten Rücken-segmente ziemlich lang bleich behaart; Hinterleibs-rücken vom 3. Segmente an schwarz, am Ende grau behaart; beim ♀ die beiden letzten Rückensegmente dicht mit etwas seidenglänzenden grauen Haaren bedeckt. Am Kopf die Lippe mehr weniger dicht, etwas runzelig und ziemlich grob punktiert, vorn stumpf; Clypeus kaum punktiert, glänzend; Fühler gewöhnlich ganz schwarz; das 5. Glied von der Keule zwar deutlich abgesetzt, aber stark gegen das Ende erweitert, etwa um ein Drittel länger als am Ende breit; die Keule selber ziemlich kurz, verkehrt eiförmig, sehr undeutlich gegliedert; Vorderkopf glänzend; Scheitel und Schläfen weitläufig und sehr flach punktiert; Mesonotum glänzend, ziemlich dicht, das Rückenschildchen dicht punktiert, letzteres fast matt; Hinterleibsrücken sehr dicht skulptiert, matt, nur die beiden ersten Segmente mehr weniger dicht punktuiliert, mit einigem Glanz. Flügel leicht bräunlichhyalin, besonders beim ♂ oft ziemlich stark bräunlichgelb verdunkelt und dann ohne dunkleren Hinterrand; bei hellerer Färbung der Hinterrand verwischt graubräunlich; Geäder wie das Stigma braun, gegen die Basis etwas bleicher. — L. 14—18 mm.

Bisher nur aus England, Schweden und Deutschland bekannt, wo die Art auf *Sorbus aucuparia* L. lebt.

8. **T. opaca Konow** ♂ ♀ 1906, Z. Hym. Dipt., v. 6 p.122.

Schwarz; die Mitte der Fühler, Tibien und Tarsen rotgelb; Hinterleib schwarz, der Rand mehr weniger, beim ♂ auch der Bauch rotgelb; der letztere gewöhnlich in der Mitte schwärzlich. — Der folgenden Art am nächsten stehend, aber Oberkopf und Mesonotum zerstreut und fein punktiert, und die Zwischenräume fast lederartig sehr fein und dicht skulptiert, matt; Kopf und Mesonotum braun, Mesopleuren gelb behaart; an den Fühlern das 5. Glied gegen das Ende stärker erweitert; Scheitel länger als breit mit einer hinten verkürzten Mittelfurche; Hinterleibsrücken fein lederartig skulptiert,

fast matt; das letzte Rückensegment gegen das Ende verschmälert, am Ende abgestutzt. — L. 15—18 mm.

Sibirien (Irkutsk).

9. **T. silvatica Leach** ♂ ♀ 1817, Zool. Miscell. v. 3 p. 108 n. 1.

1817 *T. marginalis Leach*, Zool. Miscell. v. 3 p. 109 n. 3.

1823 *Cimbex trichiosoma Lepeletier*, Monogr. Tenthr. p. 34 n. 93.

1882 *Trichiosoma Scalesii W. F. Kirby*, List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 9 n. 3 t. 1 f. 8.

Schwarz; Tibien und Tarsen und die Mitte der Fühler braunrot; Bauch und beim ♀, manchmal auch beim ♂ die Seiten des Hinterleibsrückens braunrot. — Vorderkopf schwarz, Hinterrand des Kopfes, Thorax und die beiden ersten Rücken-segmente braungelb, verblichen grau behaart; Hinterleibsrücken vom 3. Segmente an schwach grau behaart. Am Kopf die Lippe fein gerunzelt, matt, vorn spitzig; Clypeus glänzend; an den Fühlern Glied 5 von der Keule stark abgesetzt, wenig gegen das Ende erweitert, gut doppelt so lang als am Ende breit; die Keule länglich eiförmig, ihr erstes Glied ungefähr so lang wie am Ende breit, die beiden folgenden etwa um die Hälfte breiter als lang; Scheitel und Schläfen weitläufig punktiert, glänzend; der erstere so lang wie oben breit. Mesonotum und Schildchen nicht dicht punktiert, glänzend. Hinterleibsrücken dicht skulptiert, matt; das 8. Rücken-segment nach hinten stark gerundet verschmälert, am Ende flach gerundet, ohne Seitenecken. Flügel leicht gelblichhyalin, Hinterrand breit graubraun. — L. 15—22 mm.

Die Larve lebt auf Weiden; die Art ist durch das mittlere und nördliche Europa verbreitet.

10. **T. Vitellinae L.** ♂ ♀ 1761 *Tenthredo V. Linné*, Fauna Suec. ed. 2 p. 389 n. 1535.

1762 *Tenthredo Betulae Ström*, Phys. Beskr. Söndmör, v. 1 p. 169 t 1 f. 9—11.

1783 *T. rufa Retzius*, Gen. Spec. Ins. p. 71 n. 295.

1817 *Trichiosoma lateralis Leach*, Zool. Miscell. v. 3 p. 109 n. 2.

1859 *Cimbex villosus Motschulsky* in: Bull. Soc. Nat. Moscou, v. 32 p. 499.

1891 *T. pubescens* *Jakovlev* in: *Horae Soc. ent. Ross.* v. 16 p. 16 n. 10.

Schwarz, Tibien und Tarsen und die Mitte der Fühler gelb; Hinterleib braunrot bis braungelb oder rotgelb, beim ♂ gewöhnlich nur ein dreieckiger Basalfleck, beim ♀ die Mitte des Rückens mehr weniger breit schwarz. — Die Behaarung des Kopfes beim ♂ schwarz oder braun, am Oberkopf braun bis braungelb; beim ♀ der Kopf ganz bräunlichgelb behaart, und nur die Stirn über den Fühlern mit schwarzen Haaren; Thorax und die drei ersten Rückensegmente dicht mit langen goldgelben Haaren bedeckt, besonders auf dem Rückenschildchen ein sehr dichter Büschel solcher Haare; der Hinterleibsrücken vom 4. Segmente an mit kürzeren gelben Haaren bekleidet, die beim ♀ am Ende länger und dichter werden, sodass die beiden letzten Segmente dicht mit ziemlich langen seidenglänzenden gelben Haaren bedeckt sind. Am Kopf Lippe und Clypeus schwach punktiert, glänzend; Fühler schlank; das 5. Glied stark abgesetzt, nicht stark gegen das Ende erweitert, beim ♂ mehr als doppelt so lang, beim ♀ fast doppelt so lang als am Ende breit; die Keule lang-eiförmig, ihr erstes Glied so lang wie am Ende breit, beim ♂ länger, die beiden folgenden doppelt so breit als lang; Scheitel ziemlich quadratisch, wie die Schläfen weitläufig und flach punktiert, glänzend. Mesonotum ziemlich dicht punktiert, unter der dichten Behaarung mit einigem Glanz. Hinterleibsrücken dicht skulptiert, beim ♂ ziemlich glänzend, beim ♀ matt. Das 8. Rückensegment nach hinten wenig verschmälert, am Ende breit abgestutzt, mit deutlichen Seitenecken. Flügel gelblichhyalin, besonders beim ♂ mit bräunlichem Ton, der Endrand schmal graubraun verdunkelt. — L. 16—24 mm.

Durch das mittlere und nördliche Europa sowie durch Sibirien verbreitet. Die Larve auf Weiden.

11. ***T. sericea* Konow** ♂ ♀ 1903 in: *Ann. Mus. Zool. Ac. Imp. St. Petersburg*, v. 8 p. 115 n. 1.

Schwarz; Tibien und Tarsen und die Mitte der Fühler braunrot; Hinterleib braunrot bis rotbraun; ein dreieckiger Basalfleck, der mit seiner Spitze bis auf das 4. oder 6. Segment reicht, schwarz; beim ♀ das erste

Rückensegment manchmal gelb gerandet. — Kopf vorn schwarz oder schwarzbraun, Oberkopf, Thorax und die beiden ersten Rückensegmente ziemlich kurz braungelb, verblischen grau behaart; Hinterleibsrücken vom 3. Segmente an mit kurzen niederliegenden gelben seidenglänzenden Härchen bekleidet, zwischen denen besonders beim ♂ längere aufgerichtete gelbe und braune Haare stehen. Am Kopf die Lippe fein und dicht gerunzelt, matt, vorn stumpf; Clypeus mit einigem Glanze; an den Fühlern das 5. Glied eng an die Keule gerückt, schwach abgesetzt, ziemlich stark gegen das Ende verdickt, nicht länger als das vorhergehende, beim ♂ um die Hälfte, beim ♀ etwa um ein Drittel länger als am Ende breit; das erste Glied der Keule beim ♂ so lang wie am Ende breit, beim ♀ etwas kürzer; die beiden folgenden Glieder etwa doppelt so breit; Scheitel nach vorn ein wenig verschmälert, beim ♀ ziemlich quadratisch, beim ♂ etwas länger, bei beiden Geschlechtern fein und dicht skulptiert, matt. Mesonotum und Schildchen weitläufig punktiert, glänzend. Hinterleibsrücken fein und dicht skulptiert, mit einigem Glanz; das 8. Rückensegment nach hinten verschmälert, am Ende flach gerundet, ohne Seitenecken. Flügel gelblich hyalin; Endrand braun, beim ♀ oft sehr schwach verdunkelt. L. 13—20 mm.

Sibirien.

12. **T. triangula** W. Kirby ♂ ♀ 1837, Fauna bor. Amer. v. 4 p. 254 n. 352.

1880 *T. aleutiana* Cresson in: Tr. Amer. Ent. Soc. v. 8 p. 1.

Schwarz; Tibien und Tarsen und die Mitte der Fühler bräunlichgelb; Hinterleibsende braungelb, und in diese Färbung ragt auf den Rückensegmenten 4—7 ein breites schwarzes Dreieck hinein; Bauch gegen die Basis mehr weniger braun. — Kopf und Thorax ziemlich lang, das Rückenschildchen dicht bleich behaart; vor dem letzteren liegt auf dem Mesonotum ein breites Querband mit schwärzlicher Behaarung; an frischen Exemplaren auch der Kopf schwärzlich behaart. Kopf so breit wie der Thorax, beim ♀ etwas schmaler; Lippe vorn breit gerundet und niedergedrückt, in der Mitte convex, der Seitenrand aufgebogen; Vorderrand des Clypeus wellig ausgerandet; Scheitel quadratisch. Schenkel sehr fein reticuliert, wodurch sie bläulichen Seidenglanz erhalten.

Am Hinterleib das letzte Rückensegment noch stärker als bei *T. silvatica* Leach gegen das Ende verschmälert, am Ende schmal gerundet. Flügel braungelbhyalin mit dunklerem Endrande. — L. 15–17 mm.

Nordamerika.

13. **T. bicolor** Norton ♂ ♀ 1861 in: P. Boston Soc. Nat. Hist. v. 8 p. 150.

1837 *T. lucorum* W. Kirby, Fauna bor. Amer. v. 4 p. 255 n. 353.

1882 *T. arctica* W. F. Kirby, List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 10 n. 5 t. 1 f. 7.

Schwarz; Mandibeln und der After braungelb bis braunrot; Tibien und Tarsen bleich braunrot; die äusserste Basis der Tibien wie die Schenkel blauschwarz. — Kopf, Thorax und Basis des Hinterleibes mit langer grauer Behaarung. Hinterleib breiter als bei *T. triangula*, am Ende breiter gerundet. Flügel in der Discoidalzelle und gegen das Ende sehr leicht bräunlich getrübt, übrigens bräunlichgelbhyalin. — L. 17 mm.

Nordamerika.

14. **T. Taylora** Provancher ♂ ♀ 1886, Addit. Faun. Canad. Hym. p. 20.

Schwarz; am Hinterleibe beim ♂ die 4, beim ♀ die 3 letzten Rückensegmente hinten gelb gerandet, beim ♂ die 2 letzten ganz gelb; ebenso am Bauch beim ♂ die beiden letzten Segmente, beim ♀ der After gelb; Tibien und Tarsen gelb. — Kopf, Thorax und Basis des Hinterleibes mit ziemlich langer weisslicher Behaarung. Lippe gestreckt, vorn eckig; Clypeus vorn in der Mitte schwach ausgerandet. Beim ♂ die 4 hinteren Schenkel verdickt; die Hinterhüften sehr lang, an der Aussenkante mit 3 starken Zähnen. Flügel gelblichhyalin, Geäder braun, Costa gelb, Stigma mit schwarzem Fleck. — L. 17 mm.

Nordamerika (Vancouver).

15. **T. crassa** W. F. Kirby ♀ 1882, List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 11 n. 8 t. 1 f. 5.

Schwarz; an der Unterseite des Hinterleibes der Hinterrand und die Ecken der Segmente rotgelb; Tibien und Tarsen bräunlichgelb. — Kopf, Thorax und Hinterleibsbasis mit gelbgrauer Behaarung, die besonders dicht

ist an den Mesopleuren, am Pronotum und auf dem Rückenschildchen. Kopf und Mesonotum fein punktiert; Fühlerkeule abgesetzt birnförmig. Flügel gelblichhyalin, längs des Vorderrandes deutlich, am Endrande sehr schwach bräunlich getrübt. — L. 19 mm.

Nordamerika (Newfoundland).

16. **T. lanuginosa Norton** ♀ 1867 in: Tr. Am. Ent. Soc. v. 1 p. 44 n. 3.

Violettschwarz; Fühler pechschwarz, an den Beinen nur die Tarsen mit Ausnahme der Basis und des Endes dunkelbraun. — Kopf schmal; Lippe vorn eckig; Clypeus vorn in der Mitte dreieckig ausgeschnitten. Kopf und Mesonotum dicht punktuert, glänzend. Pronotum und Mesopleuren mit dichter langer bleicher Behaarung; auf dem Rückenschildchen und besonders auf dem Mesonotum ist die Behaarung gering. Hinterleib dick und sehr breit. Flügel schwärzlichhyalin mit gelblichem Ton, am Ende getrübt; die Discoidalzelle fast ganz mit braunem Wisch erfüllt. — L. 16 mm.

Nordamerika.

## 7. Gen. **Clavellaria** Ol.

1789 *Clavellaria Olivier*, Encycl. méth. Ins. v. 4 p. 22.

Körper gross, aber weniger dick. Kopf hinter den Augen stark erweitert, beim ♂ breiter, beim ♀ so breit oder wenig schmaler als der Thorax; Schläfen neben den Augen stark vorgequollen; Lippe gross, nach vorn stark erweitert, trapezförmig, vorn breit gerundet; Clypeus vorn ausgerandet, von der Stirn nicht geschieden. Fühler nur mit 4 Gliedern vor der Keule; doch ist diese manchmal deutlich gegliedert. Am Hinterleibsrücken das erste Segment nicht ausgerandet, ohne Hautspalt. Hinterbeine einfach, beim ♂ nicht auffällig vergrössert, Schenkel ungezähnt. Klauen einfach. Im Vorderflügel das Stigma schmal und lang; der Radialnerv liegt in oder vor der Mitte des Feldes; Humeralfeld in der Mitte nicht verengt, Humeralnerv von deutlicher Länge.

4 Arten, von denen 1 Europa, 2 Hinterindien, 1 dem östlichen Sibirien angehören.

## Uebersicht der Arten.

1. Fühlerkeule derb, ungegliedert; Körper schwarz, nur der Hinterleib teilweise braun, beim ♀ mit weissen Binden; 16—21 mm lang. — Europa.

1. **C. Amerinae** L. ♂ ♀.

- Fühlerkeule deutlich dreigliedrig . . . . . 2.

2. Flügel ganz dunkelbraun, Costalhälfte der Vorderflügel etwas stärker verdunkelt, nur der schmale Hinter- rand ein wenig lichter; Körper ganz kastanienbraun; 24—26 mm lang. — Tonkin.

2. **C. tonkinensis** Knw. ♂.

- Flügel lichtbräunlichhyalin, nur die Costalhälfte der Vorderflügel braun . . . . . 3.

3. Hinterbeine schwarz, und nur die Knie, Basis und Ende der Tibien sowie ihre Tarsen braungelb; 20—25 mm lang. — Tonkin.

3. **C. Konowi** Mocs. ♂ ♀.

- An den Hinterbeinen nur die Hüften und ein Streif auf den Schenkeln schwarz; 15—16 mm lang. — Sibirien.

4. **C. gracilentata** Mocs. ♀.

1. **C. Amerinae** L. ♂ ♀ 1758 *Tenthredo* A. Linné, Syst. nat. ed. 10 v. 1 p. 555 n. 3.

1767 *Tenthredo marginata* Linné, Syst. nat. ed. 12 v. 1 p. 920 n. 2.

1767 *Crabro* IV Schaeffer, Icon. Ins. Ratisbon. v. 1 t. 90 f. 8, 9.

1773 *Tenthredo quadrifasciata* De Geer, Mém. Hist. Ins. v. 3 p. 598 n. 1 t. 30 f. 20.

1783 *T. rufa* Retzius, Gen. Spec. Ins. p. 71 n. 295.

Schwarz, gewöhnlich an den Schläfen und am Pronotum mit grünlichem Erzschimmer; Lippe und Clypeus weiss; Fühler schwarz, das Ende der Keule, manchmal die ganze Keule oder gar die Fühler bis auf die beiden Basalglieder braunrot; an der oberen inneren Augenecke ein kleiner dunkel rotbrauner Fleck, der manchmal fast verschwindet; am Hinterleib der After mehr weniger breit braunrot bis braungelb; beim ♂ manchmal der ganze Bauch, und dann auch gewöhnlich der Hinterrand der hintern Rückensegmente schon vom dritten an, die letzten drei manchmal ganz braunrot; beim ♀ die Rücken-

segmente 3 und 4 jederseits mit einem weissen Hintereckfleck, 5—8 mit weisser, gegen die Seiten verbreiteter Hinterrandbinde. Beine schwarz, die Tibien gegen das Ende und die Tarsen braunrot; die ersteren gegen die Basis beim ♂ schwarzbraun bis schwarz, beim ♀ weisslichgelb. Flügel glashell, besonders beim ♀ mit leicht gelblichem Ton, die Discoidalzelle mehr weniger bräunlich, der Endrand verwischt graubräunlich getrübt. — Kopf, Thorax, Beine und Basis des Hinterleibes, beim ♂ der ganze Hinterleib mit langer, auf dem Oberkopf bis zu den Fühlern hinab schwarzer, auf dem Thoraxrücken nur am Grunde schwärzlicher, übrigens grauer struppiger Behaarung. Fühler dünn, so lang wie der Thorax, das 3. Glied so lang wie Glied 4 und die Keule zusammen; die letztere ungliedert; Scheitel klein, nach vorn verschmälert, so lang wie oben breit; Oberkopf wie die ganzen Schläfen zerstreut punktiert und dazwischen sehr fein skulptiert, daher mit grünlichem Schimmer; ebenso das Pronotum und die Mesopleuren. Mesonotum und Scutellum gleichfalls weitläufig punktiert, aber dazwischen glatt und glänzend; das letztere flach. Hinterleibsrücken fein und dicht skulptiert, fast matt. Im Vorderflügel der 2. u. 3. Cubitalnerv gerade. — L. 16—21 mm.

Aus dem mittleren und nördlichen Europa sowie aus Spanien und Kleinasien bekannt, wahrscheinlich also mit ihrer Futterpflanze, der Weide, durch ganz Europa verbreitet.

2. **C. tonkinensis** Knw. ♂ 1902 in: Z. Hym. Dipt. v. 2 p. 384 n. 2 [excl. ♀].

Kastanienbraun; der Kopf braunrot; Rand des Pronotum, Mesopleuren und das Ende des Hinterleibes ein wenig heller als die Körperfärbung, rotbraun; die Spitze der Mandibeln, die Apicalhälfte der Fühler, ein kleiner Fleck zwischen den Ocellen, die Mittelbrust und die Einschnitte des Hinterleibes schwarz. Vorderbeine rotbraun, Mittelbeine schwarzbraun, Hinterbeine schwarz, nur alle Tarsen rotbraun. Flügel ganz braun, Costalhälfte der Vorderflügel etwas stärker verdunkelt, und der Hinterrand etwas lichter. — Kopf, Thorax und Hinterleib mit kurzer, wenig auffälliger, braungrauer Behaarung. Kopf sehr breit; Lippe sehr gross, der Rand rings erhaben, die Mitte der Länge nach mehr weniger kielförmig erhoben; dieser Kiel läuft in einiger

Entfernung vom Vorderrande in ein schmales, mehr weniger dreieckiges Plättchen oder in einen hervorstehenden scharfen Zahn aus; Fühler schlank, fast so lang wie Kopf und Thorax zusammen; Keule sehr lang, länger als das 3. Fühlerglied, deutlich gegliedert, ihr erstes Glied völlig abgetrennt; Scheitel ein wenig länger als breit, nach vorn verschmälert, mit flacher Mittelfurche. Kopf und Mesopleuren zerstreut punktuliert und dazwischen fein gerunzelt, matt; Mesonotum runzelig punktiert; Rückenschildchen weitläufig punktiert und dazwischen mehr weniger feinrunzelig, manchmal mit einigem Glanz, ziemlich flach, stumpf dreieckig, mit angedeuteter Mittelfurche; Hinterleibsrücken fein und dicht punktiert und dazwischen noch feiner gerunzelt, matt. Im Vorderflügel Cubitalnerv 2 schräg, in der Mitte etwas gebogen, der dritte gerade. — L. 24—26 mm.

Tonkin.

3. **C. Konowi Mocsáry** ♂ ♀ 1904 in: Z. Hym. Dipt. v. 4 p. 351 n. 2.

1902 *C. tonkinensis* Konow ♀ in: Z. Hym. Dipt. v. 2 p. 384 n. 2 [excl. ♂].

Braungelb; Mandibeln bis auf den Zahnrand, Lippe, Clypeus, Pronotumucken und der Hinterrand des ersten Rückensegmentes bleichgelb; Fühler an Basis und Ende braungelb, in der Mitte schwarzbraun; Zahnrand der Mandibeln, ein Punktflck in der Stirnfurche dicht über den Fühlern, ein kleiner Ocellarflck, Mittelbrust, der schmalere Vorderrand und breitere Hinterrand der Mesopleuren, der Metathorax und am Hinterleib ein grösserer Dorsalfleck schwarz; am Hinterleibsrücken gewöhnlich die Basalhälfte des 1. Segmentes, das zweite ganz bis auf die umgeschlagenen Seiten, vom dritten die breite, vom vierten die schmale Mitte und der mittlere Vorderrand der beiden folgenden Segmente von dieser Färbung; die dunklen Zeichnungen an Thorax und Hinterleib mehr weniger mit grünlichem Erzschimmer; Mesonotum mit 5 dunklen erzgrünen Flecken, die beim ♂ manchmal zusammenfliessen, nämlich der breite Vorderrand des Mittellappens, mit dem ein grösserer dreieckiger Fleck zusammenhängt, der grössere Teil der Seitenlappen und 2 kleine Flecke vor dem Schildchen. Vorderbeine braun-

gelb, die Hinterseite der Hüften, Trochantern und Schenkel und die Mitte der Tibien mehr weniger braun verdunkelt; Mittelbeine bis zu den breiten Knien schwarz, die Tibien in der Mitte braun; Hinterbeine schwarz, die äussersten Knie, das Ende der Tibien und die Tarsen braungelb. Flügel gelbbraunlichhyalin, die Costalhälfte der Vorderflügel gelbbraun verdunkelt. — Kopf, Thorax und Hinterleib mit kurzer, niederliegender, goldgelber, auf den dunklen Stellen des Thorax graugelber Behaarung. Kopf, Pronotum, Mesopleuren sehr fein und dicht gerunzelt mit kaum unterscheidbarer Punktulierung, matt; Mesonotum deutlicher punktiert und dazwischen fein gerunzelt, mit schwachem Glanz; Kopf so breit wie der Thorax; Lippe wenigstens beim ♀ ohne Mittelkiel, wie der Clypeus ziemlich glänzend; Fühler schlank, fast so lang wie Kopf und Thorax zusammen, Keule lang und schlank, länger als das 3. Fühlerglied, deutlich gegliedert, ihr erstes Glied stark abgesetzt; Scheitel um die Hälfte länger als breit, bogenförmig, nach vorn verschmälert, mit schwacher Mittelfurche. Rückenschildchen stark gewölbt, quer viereckig, hinten etwas stärker gerundet als vorn, dicht und fein punktuert, mit geringem Glanze. Hinterleibsrücken dicht und fein gerunzelt, fast matt, nur das 1. Segment ziemlich glatt, glänzend. Im Vorderflügel Cubitalnerv 2 schräg, hinter der Mitte etwas gebogen, der dritte gerade. — L. 20–25 mm.

Tonkin.

4. **C. gracilentata** Mocsáry ♀ 1904 in: Z. Hym. Dipt. v. 4 p. 351 n. 3.

Grünlichschwarz; Lippe, Clypeus, Hinterecken des Pronotum und der grössere Teil des ersten Rückensegmentes hellgelb; Mandibeln am Ende gebräunt; Obergesicht und am Hinterleibsrücken die Basis des ersten Segmentes, das 2. Segment ganz, das dritte bis auf den rotbraunen Hinterrand und der Vorderrand des 4. und 5. Segmentes grünschwartz; Pronotum vorn, Mesonotum, Mesopleuren und Brust schwarz mit grünlichem Erzschimmer; Hinterleib gegen das Ende gelb. Beine braungelb, an den Hinterbeinen die Hüften bis auf das Ende und die Oberseite der Schenkel schwarz. Flügel gelblichhyalin, die hintern bleicher, die Costalhälfte der vorderen gelbbraun verdunkelt. — Klein, schmal, fast matt, spärlich

und kurz grau behaart; Fühler schlank, fast so lang wie Kopf und Thorax zusammen; Keule schmal, das 3. Glied derselben kaum abgesetzt; die dunklen Stellen des Thorax fein skulptiert, matt; Sägescheide etwas hervorragend, ziemlich dick, braunhaarig — L. 15—16 mm.

Sibirien (Amur-Gebiet).

### 8. Gen. **Praïa André.**

1881 *Praïa André*, Spec. Hym. Europe v. 1 p. 572 n. 3<sup>e</sup>.

Körper mittelgross, einer *Trichiosoma* ähnlich. Kopf klein, hinter den Augen beim ♂ kaum, beim ♀ wenig erweitert, viel schmäler als der Thorax. Lippe klein. Clypeus vorn schwach ausgerandet, von der Stirn un- deutlich getrennt. Gesicht ziemlich breit; die Augen nach unten ein wenig convergierend; Ocellen dicht unter der Augentangente. Fühler mit 5 Gliedern vor der Keule, diese deutlich dreigliedrig. Am Hinterleibsrücken das erste Segment nicht ausgerandet, ohne Hautspalt. Hinterbeine einfach, beim ♂ nicht verdickt oder verlängert, Hinterhüften wenig getrennt. Klauen einfach. Im Vorderflügel liegt der Radialnerv im ersten Drittel des Feldes; der erste Cubitalnerv fehlt; die beiden Medialnerven münden in die 2. Cubitalzelle, manchmal ist der zweite interstitial; das Humeralfeld ist in der Mitte stark verengt, der Humeralnerv punktförmig.

Nur 1 europäische Art.

1. **P. Taczanowskii André** ♂ ♀ 1881, Spec. Hym. Europe v. 1 p. 572.

Schwarz; am Hinterleib die Rückensegmente 1 und 3—8 sowie alle Bauchsegmente mit weisser oder gelblich-weisser Hinterrandsbinde; die schwarzen Fühler manchmal am Ende mehr weniger rotgelb; Beine beim ♀ rotgelb, alle Hüften und Trochantern, die Vorderschenkel und an den Mittelschenkeln ein oder zwei Streifen schwarz; beim ♂ scheinen auch die Hinterschenkel und der grössere Teil aller Tibien schwarz zu sein. Flügel glashell, beim ♀ mit leicht gelbbraunlichem Ton; Geäder braun, Costa und Stigma rotgelb. — Kopf, Thorax, Basis des Hinterleibes und die Schenkel mit ziemlich langer struppiger Behaarung, die auf dem Vorderkopf, Mesonotum und Rückenschildchen schwärzlich, übrigens grau ist.

Kopf und Thorax äusserst fein und dicht gerunzelt, matt, nur hier und da mit schwachem erzgrünen Schimmer. Lippe und Clypeus punktiert; Fühler etwas länger als der Thorax; das 3. Glied so lang wie die 3 folgenden zusammen (das 1. Glied der Keule mitgerechnet), die Keule so lang wie das 3. Fühlerglied. Scheitel ungefähr so lang wie breit. Mesonotum ausser der feinen Skulptur mit sehr feinen zerstreuten eingestochenen Pünktchen. Rückenschildchen schwach gewölbt, quer. Hinterleibsrücken matt, die dunklen Teile beim ♀ sammtscharz infolge einer sehr kurzen dichten schwarzen Behaarung, die hellen Teile mit ebenso kurzer und dichter bleicher und darum schwer erkennbarer Behaarung; das 8. Segment ausserdem mit längeren Haaren. Im Vorderflügel die beiden Cubitalnerven gerade und ein wenig schräg, senkrecht auf dem Radius; Cubitalzelle 3 etwas kürzer als die beiden ersten zusammen. — L. 13—16 mm.

Deutschland (Leipzig), Russland (Minsk), Norwegen (Tromsö).

### 3. Trib. **Abiides** Thoms.

1871 *Abiides* C. G. Thomson, Hym. Scand. v. 1 p. 26.

Körper klein bis mittelgross, oft mit metallischer Färbung. Kopf klein, hinter den Augen nicht oder wenig erweitert. Labialpalpen dicker als die Maxillarpalpen. Augen nach oben oder nach unten convergierend, innen gerade oder schwach ausgerandet. Fühler mit 4 Gliedern vor der Keule. Ocellen tief unter der Augentangente. Hinterleib an den Seiten scharfkantig gebrochen, oben gewölbt, unten abgeflacht. Beine einfach, die hintern beim ♂ nicht verdickt. Hüften aneinander stehend. Vorderflügel mit Radialnerv und mit vollständigem Humeralfelde, das in der Mitte auf eine deutliche Strecke contrahiert ist; der erste Cubitalnerv fehlt gewöhnlich. Hinterflügel mit 2 geschlossenen Mittelzellen. Die hintern Tibien ohne Seitensporn. — Larven sind bisher nur von der Gattung *Abia* Leach bekannt, und diese sind ziemlich kurz und dick, mit hoch und breit zugerundetem After, und mit schwarzen und gelben Flecken gezeichnet.

3 Gattungen, 50 Arten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenoptero-  
logie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Chalastogastra. 257-272](#)